

Lebererkrankungen aus wissenschaftlicher Sicht

Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen die Ursachenvielfalt von Lebererkrankungen auf | *Michael Petersen*

In weiten Kreisen der Medizin wurde früher die Erkrankung der Leber vor allem in Zusammenhang mit dem Alkoholmissbrauch oder mit Virusinfektionen gebracht. Neuere Erkenntnisse der Wissenschaft in den zurückliegenden Jahren haben jedoch zahlreiche weitere Ursachen aufgedeckt, die zur nicht-alkoholischen Lebererkrankung führen können.



Michael Petersen

Michael Petersen ist Heilpraktiker und war über viele Jahre in einer großen Praxis tätig. Dabei lernte er das gesamte Spektrum der ganzheitlichen Medizin kennen. Sein Schwerpunkt lag in der Bioresonanztherapie.

Heute gibt er sein Wissen aus über 20 Jahren als Autor und Online-Redakteur zu Themen der ganzheitlichen Medizin sowie zu seinem Schwerpunktthema Bioresonanz nach Paul Schmidt weiter. Er ist Autor mehrerer Bücher (z. B. „Vom Schmerz zur Heilung“) sowie zahlreicher eReports.

Kontakt:

Michael Petersen
Redaktion mediportal-online
Ried 1e
88161 Lindenberg
info@mediportal-online.eu
www.mediportal-online.eu
www.bioresonanz-zukunft.de

Weltweit gehören die Lebererkrankungen zu den größten Gesundheitsorgen unserer Zeit. Der Leberzellkrebs gilt global als die zweithäufigste Todesursache, die durch Krebs bedingt ist. Deren Zahl hat sich seit den 1970er Jahren mehr als verdoppelt, bei steigenden Zahlen auch in Deutschland [1].

Standen früher bei den Ursachen der Alkohol und Virusinfektionen (hier v. a. die Hepatitis-Viren) im Vordergrund der medizinischen Betrachtung, wurden inzwischen zahlreiche weitere Ursachenzusammenhänge erkannt. Die Deutsche Leberstiftung nennt dazu „Giftstoffe, Medikamente, angeborene Störungen wie beispielsweise Autoimmunerkrankungen, Entzündungen der Gallenwege, Bakterien oder Parasiten.“ [2]

Unter den Virusinfektionen sind insbesondere Hepatitis B und C von großer Bedeutung. Erschreckend dazu sind die Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO), wonach zwischen 300 und 400 Millionen Menschen von Hepatitis B und C betroffen sein sollen [3].

Problem: falsche Ernährung

Unsere heutige Ernährungsweise wird für viele gesundheitliche Beeinträchtigungen mitverantwortlich gemacht. So kann eine ungesunde Ernährung, vor allem in Kombination mit Bewegungsmangel, zur Fettleber führen. Dabei kommt es zu entzündlichen Reaktionen in der Leber und in der Spätfolge zu Leberfibrose oder -zirrhose [4]. Besonders dramatisch ist, dass immer häufiger schon Kinder betroffen sind, vor allem die stark übergewichtigen. Deshalb wird von den Wissenschaftlern ein Verbot von Zuckerzusätzen in Kindergetränken befürwortet [5]. Wobei das nur ein kleiner Schritt bei einer insgesamt kritischen Ernährungs- und Lebensweise unserer Zeit ist.

Allerdings gibt es außer den Verhaltensweisen, die im Patientengespräch häufig dominieren, noch zahlreiche weitere Einflussfaktoren, die bei Lebererkrankungen zu beachten sind.

Angeborene Faktoren

Wissenschaftler haben Mutationen in Cholestase-assoziierten Genen gefunden, die häufig die Leber kontinuierlich schädigen und ihre Funktion einschränken, sodass daraus Erkrankungen wie die Leberfibrose, -zirrhose oder gar -krebs resultieren können [6]. Das Leibniz-Institut für Altersforschung berichtet von microRNAs, die verantwortlich dafür sind, dass Fibrosen entstehen: Normalerweise unterbinden sie, dass sich Fibrosen in der Leber bilden. Werden sie jedoch inaktiviert, wie bei der Entstehung von Krebs, kommt es zu Fibrosen und das Leberkarzinom wird gefördert [7].

Epigenetische Veränderungen

Nicht nur genetische, sondern auch epigenetische Einflüsse können zur Erkrankung der Leber beitragen. Also jenen Strukturen, die unsere Gene zwar nicht verändern, aber die Genaktivitäten und Entwicklung einer Zelle beeinflussen. Man nennt sie auch das epigenetische Gedächtnis der Zellen. Dabei handelt es sich um biochemische Anhängsel, wie beispielsweise Methyl-, Acetyl- und Phosphor-Gruppen. Die Gesamtheit dieser Strukturen (das Epigenom) bestimmt, welche Gene eine Zelle nutzen kann und welche nicht.

Die DNA-Methylierung, wie der Vorgang genannt wird, bewirkt, dass zum Beispiel Gene weniger stark abgelesen werden. Das kann dazu führen, dass die Zellen weniger Proteine produzieren. Dadurch können Stoffwechselstörungen entstehen, die den Betroffenen für Übergewicht und Fettleber anfälliger machen [8].

Im Mäuseversuch fanden sich epigenetische Veränderungen, wodurch sich das Enzym DPP4 in der Leber verstärkt bildet und langfristig die Fettleber begünstigt [9]. Doch nicht nur das: Das Enzym wirkt auf den Leberstoffwechsel, die Insulin-Empfindlichkeit der Leberzellen und auf die Darmhormone des Zuckerstoffwechsels ein [10].

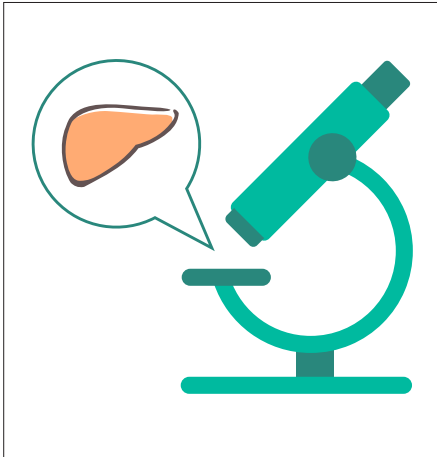


Abb.: Forschungen klären weitere Ursachen der nicht-alkoholischen Lebererkrankung.

Grafik: eveleen007, OKADA – stock.adobe.com

Weitere Ursachen

Es lassen sich noch zahlreiche weitere Ursachen für Lebererkrankungen finden:

- Ein gestörtes Gleichgewicht im Darmmikrobiom und eine eingeschränkte Barrierefunktion der Darmwand können zur Leberzirrhose und zum Leberversagen führen. Eine multizentrische Studie hat den Zusammenhang von bakteriellen Infektionen und des akut-auf-chronischem Leberversagen ACLF gezeigt [11].
- Eine weitere Ursache entdeckten Wissenschaftler des Deutschen Krebsforschungszentrums in den Blutplättchen. Vor allem jene, die mit Leber- und Immunzellen interagieren, sind an Lebererkrankungen beteiligt. Diese wirken nicht nur bei der Blutgerinnung mit, sondern auch an krankhaften Prozessen [12].
- Welche Rolle die Eiweiße bei Lebererkrankungen spielen, erläutert die Universität Konstanz am Beispiel des Transkriptionsfaktors LRH-1. Dieses Eiweiß findet sich vor allem im Darm und in der Leber. Es bewirkt, dass ein Gen abgelesen und das entsprechende Genprodukt hergestellt wird. Kommt es hier zu Störungen, kann die Immunantwort auf Krankheitserreger ausfallen. „Es gibt keinen Schutz mehr gegen Krankheitserreger“, so der Biologe Prof. Dr. Thomas Brunner von der Universität Konstanz [13]. Mit fatalen Folgen für die Leber und den gesamten Organismus.
- So sehr die Leber bei der Immunabwehr mitwirkt, kann sie auch Opfer des Immunsystems werden. Insbesondere ein fehlgesteuertes Immunsystem kann in der Folge zu autoimmunen Lebererkrankungen führen [14].

Weitreichende Folgen

Wie bereits erwähnt, spielt die Leber eine große Rolle bei der Immunabwehr. Nicht nur als versorgendes System (Stoffwechsel), sondern auch direkt.

Der Mechanismus: Für die Abwehr von Virusinfektionen bedarf es der Ausschüttung von Interferon. Forscher des Twincore, einem Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung, haben herausgefunden, dass das Interferon zur Abwehr einer Coxsackie-Virus-Infektion aus den Leberzellen stammt. Nicht aus den Immunzellen, sondern den Leberzellen selbst [15]. Im Umkehrschluss können wir uns vorstellen, was es bedeutet, wenn es hier zu Störungen im Zuge einer Lebererkrankung kommt.

Ebenso kann eine Störung der Leberfunktion in Folge einer Lebererkrankung zur Entstehung des Typ-2-Diabetes beitragen. Neben dem Insulin ist auch ein Bindungsprotein am Zucker- und Fettstoffwechsel beteiligt. Das Bindungsprotein IGFBP2 wird von der Leber ausgeschüttet. Gibt sie zu wenig davon ins Blut ab, kann das zu Störungen des Zucker- und Fettstoffwechsels führen [16].

Und auch eine lange Erfahrung in der Ganzheitsmedizin wurde wissenschaftlich bestätigt: eine der häufigsten Ursachen für ein akutes Nierenversagen sind unter anderem Lebererkrankungen [17].

Analytische Sichtweise der Ganzheitsmedizin

Für die Ganzheitsmedizin sind das nur wenige Beispiele eines weitverzweigten Ursachenzusammenhangs der Lebererkrankungen. Mehr noch sehen sie darin eine Art Hebelwirkung: Einerseits müssen wir davon ausgehen, dass die Ursachen von Störungen der Leberfunktion auf viele andere Organfunktionen destruktiven Einfluss nehmen. Typisches Beispiel sind Schadstoffbelastungen, die nicht nur der Leber zusetzen, sondern den gesamten Organismus beeinträchtigen. Andererseits beeinflusst die Leber viele Regulationsmechanismen, wie den Stoffwechsel, die Ausscheidung, die Mitwirkung bei der Hormonsteuerung und unsere Abwehrkräfte. Vor diesem Hintergrund kann man einen Turboeffekt annehmen, wenn die ursächlichen Zusammenhänge mit einer dadurch erkrankten Leber auf die gesamten Regulationsmechanismen unseres Organismus einwirken.

Wie groß der Respekt der Ganzheitsmedizin vor der Leber ist, zeigt ein Beispiel aus der Energiemedizin und hier im Vergleich der Testprotokolle der Bioresonanz nach Paul Schmidt. Diese Protokolle geben Empfehlungen, welche Frequenzbereiche bei den verschiedenen Erkrankungen energetisch beachtet werden sollten. In den Testprotokollen zu zahlreichen chronischen Erkrankungen nimmt die Leber einen nahezu regelmäßigen Platz ein [18]. ■

Keywords: *Forschung, Onkologie, Energiemedizin, Hepatitis, Bioresonanz, Immunsystem, Epigenetik, Ernährung*

Literaturhinweis

Literatur beim Verfasser oder online abrufbar unter: www.naturheilkunde-kompakt.de/co-med (Button „Die aktuelle CO.med – Artikel und Themen“)